

Ein Kriegerfest im Oberland

Bezirksfest des Tiroler Landes-Krieger- und Schützenbundes (Bezirks Teils) in Flauring am 15. September

In kurzer Zeit trägt die Elektrizität einen aus dem Betriebe der Stadt hinaus in das ernteschwere Oberinntal. Aus luftiger Höhe, am Rande tiefgrünen Waldes, grüßt das schmucke kleine Tiroler Dörfchen Flauring. Noch unberührt von der Seichtigkeit des modernen Lebens, wird es beschützt vom Jagdschloß Kaiser Maximilians I., der es zu Beginn des 16. Jahrhunderts erbaute.

Durch taufreiche Wiesen und Aecker, von denen nördliche Herbstzeitlose den Einzug des Herbstes kündigen, eilt man leichten Schrittes in frischer Morgenluft den zierlichen Bauernhäusern, die in das Grün fruchtschwerer Obstgärten gebettet sind, entgegen. Von allen Giebeln wiegen sich im Winde Tirols Farben Weiß-Rot und das ehrwürdige Weiß-Grün der Tiroler Schützen. Einziges Treiben flutet durch die engen Dorfassen, gilt es doch ein Fest zu feiern, an dem jung und alt beteiligt ist. Besonders die kleinen Bauernbuben mit ihren frischen Gesichtern finden keine Ruhe und bestaunen die Gäste aus fern und nah . . .

Abseits von der Unruhe des heutigen Weltengeschehens finden sich Tiroler Bauern, um nach altem Brauch Kameradschaft zu pflegen, so wie es schon im Lied der Zweierschützen heißt:

„Die Treu uns gab den festen Halt
Im Kampf auf Leben und Tod.
Die Treue als das Höchste galt,
Auch heut ist sie Gebot.“

Veteranen und Heimkehrer, denen grausame Jahre eines blutigen Weltensingenens Runen ins Gesicht zeichneten, und junge Schützen, die die Pflege von Tiroler Brauch und Sitte gleich ihren Ahnen auf ihre Fahne geschrieben haben, kommen zusammen.

Flauring hat aber auch seine Tradition! Der über sechzig Mann starke Heimkehrer- und Veteranenverein Flauring-Polling kann stolz auf seine Vergangenheit blicken. Blättert man die Geschichte Tirols im Jahre 1809 durch, so trifft man immer wieder den Namen Flauring: Am 11. April 1809 führt der in Flauring geborene Kooperator Andreas Enneser, ein feuriger junger Mann, die Bauern des Bezirkes gegen die vordringenden Bayern bei Zirl und gebietet ihnen Einhalt. — Am 8. August, als Oberst Delamotte mit seinem Regiment durch das Oberinntal herunterzieht, wird er auf dem Bizinalweg über Flauring schwer attackiert. — Zu einem großen Angriff stellt am 12. August Flauring sofort eine Kompanie unter der Führung Michael Maggellers. — Zur Schlacht am 13. August kommen auch wieder Flauringer Schützen. — Diese kurzen, flüchtigen Daten beweisen, daß dieses kleine und unscheinbare Dorf auch sein Ruhmesblatt in der Geschichte Tirols zur Zeit der Befreiungskriege besitzt.

Das gewaltige Kriegerdenkmal vor dem Portal der Kirche spricht mit den Namen der vielen Gefallenen nicht weniger eine deutliche Sprache vom Opfermut schlichter Tiroler Bauern . . .

Gegend und Einwohner sind einem nun durch die Kenntnis der Geschichte vertraut und klar prägt sich der Sinn der Veranstaltung aus: „Treue zu Heimat, Treue zum Vaterland!“

Eherne Jungen der Glocken erheben um 9 Uhr feierlich ihre Stimmen und rufen zum Gedächtnisdienst für die gefallenen Helden. Mit Musik ziehen Heimkehrer, Veteranen, Schützen und Jung-Vaterland zur Kirche. Unter den Ehrengästen sieht man an der Spitze Oberst Julius v. Meergans-Medeazza, Kommerzialrat Fröhlich, Abordnungen des Tiroler Landes-Krieger- und Schützenbundes aus Innsbruck und Igls und den Ortsgruppenleiter der Vaterländischen Front Oberlehrer Ladurner. Dekan Franz Schwarz zelebriert an dem mit reichem Blumenschmuck gezierten Hochaltar das Hochamt. Festlich klingt Orgelspiel und Opfergesang durch den weiten Raum des Gotteshauses. Die alten Krieger knien, in Andacht versunken, und beten für ihre Kameraden, die der Schnitter Tod oft allzu früh aus ihren Reihen riß. Sie gedenken unseres Vaterlandes, für das sie jederzeit Gut und Blut zu opfern bereit waren und es auch heute noch sind.

Nach der Messe marschieren die ausgerückten Formationen zum Festplatz beim Schützenwirt, wo die Delegiertenversammlung stattfindet. In der Zwischenzeit treffen die Jungschützen und Schützen aus Riez, die Schützen aus Telfs, die Musik von Pfaffenhofen, die Musik und der Kriegerverein von Oberhofen, der Kaiserjägerbund aus Zirl und eine Vertretung von Wildermieming ein.

Um 1 Uhr begeben sich die gesamten Verbände zum Kriegerdenkmal, das mit frischen Blumen und einem großer Eichenkranz der Ortsgruppe Flauring-Polling geschmückt ist.

Nachdem die Fahnen vor dem Heldenmal aufstellung genommen haben spricht Oberlehrer Ladurner

Worte der Begrüßung und des Dankes an die Erschienenen.

Nach ihm tritt Präsident Oberst Meergans vor und hält eine feurige Ansprache. Er erinnert an das große Weltensingen von 1914 bis 1918, an die tausenden Gräber, die diesen Weg umsäumten. Die Kameraden aber, die uns entrissen wurden, sind bei uns. Ihr Geist lebt. Sie feiern mit uns dieses Treffen. Der Redner gedenkt weiters des obersten Kriegsherrn der alten Armee, Kaiser Franz Joseph, sowie des letzten Heerführers, der fern von der Heimat begraben sein muß, und des tapferen Frontsoldaten, unseres Heldenkämpfers Dr. Engelbert Dollfuß, der alles fürs Vaterland opferte. Er richtet an die Mitsoldaten den Appell, das Rückgrat im neuen Staate zu bilden, und gelobt treue Gefolgschaft und eifrige Mitarbeit an den Reichsführer Bundeskanzler Schuschnigg. Am Schlusse gedenkt er des großen Helden von 1809, Andreas Hofer, der für ein deutsches, christliches Land gekämpft hat, das seine Freiheit niemals verlieren darf!

Zum Gedenken an die Toten krachen Pöller von den Höhen und erklingt das Lied vom Guten Kameraden. Es folgt dann die Generaldecharge der Schützenkompanie Flauring.

Nun richtet Ehrenpräsident Kommerzialrat Fröhlich einige Worte an die Versammelten, besonders an die Jugend: Sie soll stets ihrer Vorfahren gedenken, wenn sie am Denkmal vorbeikommt, und den Geist, der die Soldaten besetzte, die Treue zur Heimat, zu Tirol in ihrem Herzen tragen.

Dekan Franz Schwarz nimmt nun das feierliche Libera vor. Handas unsterbliche Hymne gilt als Gruß an die Helden und als Gelöbnis zum Vaterland.

Nach dem Festakt findet die stramme Defilierung vor den Ehrengästen statt. Unter den Klängen der Musikkapellen zieht nun alles zum Festplatz, auf dem ein großer Glückstopf schon auf seine Abnehmer wartet. Nach altem Brauch ist auch sonst für alles gesorgt. Frohe Lieder und Weisen erklingen und lassen so recht tirolische Gemütslichkeit verspüren. In kurzer Zeit sind schon alle die Lose verkauft und nun geht das Rätselraten an, was einem das Glück beschert. Manches humorvolle Wort findet sich da und allerlei Ueberraschungen kommen zustande.

Die frohen Stunden eilen aber dahin und Frau Sonne legt sich eigentlich zu früh schlafen, und so heißt es Abschied nehmen. Der Tag aber wird bei jedem in froher Erinnerung bleiben, denn: „Tirol is lei oans . . .“

August v. Tabarelli.

Aus Stadt und Land

Ferienkolonie Wildmoos

Fest des 70. Geburtstages des Herrn Reg.-Rat Ludwig Wieser

Vor einigen Tagen wurde der Koloniebetrieb mit dem Abmarsch des zweiten Turnus (Knaben) beendet. Die Kinder zogen unter Vorantritt der kleinen, von Ferienkindern besorgten Hausmusik, bestehend aus Ziehharmonika, Violine und Violoncello, vom Ferienheim Wildmoos ab und trafen wohlbehalten, von den Eltern freudig begrüßt, auf dem Bahnhof Sötting ein. Wenn auch das Wetter während des zweiten Turnus nicht so günstig war wie beim ersten, erholten sich aber die Kinder, dank dem Aufenthalt in frischer, guter Höhenluft, der Badegelegenheit am nahen reizend gelegenen See sowie der guten, reichlichen und nahrhaften Kost (frisch Rohzeiten) vorzüglich. Aufrichtiger Dank gebührt den Aufsichtspersonen, Hauptschullehrer Hans Tiefenbacher und seiner Hilfskraft Herrn Anders, Oberrealschulabsolvent, die unermülich in voller Aufopferung und Hingabe für die Jugend den verantwortungsvollen Dienst der Beaufsichtigung besorgten.

Der herrlich gelegene See gab natürlich Anlaß zu allerlei Belustigungen. Ein schönes stimmungsvolles Bild bot z. B. eine Abendsahrt der Hauskapelle, verstärkt durch Gitarrebegleitung des Lehrers Tiefenbacher, auf den mit Lampions geschmückten Kahn in den See hinaus. Die Lichter der Lampions spiegeln sich auf der Wasserfläche und die Melodie „Still ruht der See“ und andere rauschten weihenoll durch die Stille der Nacht.

Die Hausmusik, die viel Leben in die Kolonie brachte, spielte auch wiederholt im vollbesetzten Gastgarten und ernigte infolge ihres flotten Zusammenspiels reichen Beifall unter den Gästen.

Auch eine seltenes schönes Fest fiel in die Zeit des zweiten Turnus. Am Samstag, 24. August, konnte die Ferienkolonie Wildmoos den 70. Geburtstag und das Namensfest ihres hochverdienten und allseits hochgeehrten Kassiers, Reg.-Rat Ludwig Wieser feiern. Die Knaben zogen mit Lampions und Fahnen unter Vorantritt der Musik vor das Heim und nahmen dort Aufstellung. Ein Knabe trug eine Standarte, auf der ein Siebziger in Silbersternen leuchtete. Nach dem Vortrage eines Musikstückes ergriff der Obmann, Schuldirektor Hörmann, das Wort und würdigte die großen Verdienste des Gefeierten als muster-gültigen Kassier seit der Gründung des Vereines und als edlen Menschenfreund, dankte ihm im Namen des Vereines für all die große Mühe und Arbeit und entbot ihm die Glückwünsche des gesamten Ausschusses. Weiters dankte er für alle seine Liebe und Güte den Wildmooser Kindern

gegenüber und schloß mit dem Herzenswunsche aller, es möge aus dem silbernen Siebziger einst ein goldener Neunziger werden, den unser lieber Papa Wieser in voller Mäßigkeit zum Wohle des Vereines wieder in Wildmoos feiern möge.

Hierauf trugen drei Knaben vom Obmann verfaßte passende Glückwunschedichte vor und überreichten dem Jubilar Blumengewinde. Nach Dankesworten des Gefeierten und nach Salutsschüssen der zufällig anwesenden Jäger von Telfs schloß die schlichte stimmungsvolle, aber ebenso herzliche Feier, an der erfreulicherweise mehrere Familienmitglieder und Anverwandte des Gefeierten teilnahmen.

Den Abschluß der Kolonie bildete am Vorabend der übliche Lampion- und Fahnenumzug. Die Knaben marschierten mit Musik um das Heim auf die Wiese am See, wo ein großer Reifighaufen entzündet wurde. Im Scheine des mächtigen Feuers führten die Knaben turnerische Übungen vor. Hierauf gedachte der Obmann in kurzer Rede aller Wohltäter des Vereines und der Vaterländischen Front, ohne deren werktätigen Mithilfe der Koloniebetrieb nicht möglich wäre, und erinnerte die Kinder, zellebens der Segnungen des Vereines und des schönen Aufenthaltes im Ferienheim Wildmoos dankbaren Herzens eingedenk zu sein. Kassier Reg.-Rat Wieser sprach noch Dankesworte an den Obmann, worauf drei Knaben im Namen der Kolonienhelfer Gedichte vortrugen und damit ihrem Dank an den Obmann und die Vereinsleitung herzlichen Ausdruck gaben. Die sinnigen, schönen Verse verfaßte die verheiratete Tochter des Reg.-Rats Wieser, Frau Dr. Schüller-Budapest, die den Sommer über in Wildmoos weilte und sich durch ihre Leutseligkeit bei groß und klein beliebt machte.

Nun ist es wohl Pflicht der Vereinsleitung, hier auch die großen Verdienste unserer tüchtigen Wirtschaftsleiterin Frau Käthe Anwander dankbar zu würdigen, die nun schon das 7. Jahr in musterhafter Weise den verantwortungsvollen Posten der gesamten Wirtschaftsleitung versieht und auch außer der Kolonizeit noch für das Wohl des Vereines bedacht ist. Lobend hervorzuheben ist auch ihre große Liebe und mütterliche Fürsorge zu den Kindern, wodurch sie sich deren volle Zuneigung erworben hat. Sie ist unter ihnen schon lange als die gute „Tante Käthe“ bekannt.

Ein weiterer Dank gebührt dem braven Dienstpersonal, an deren Spitze Fräulein Fini Sähli bereits das dritte Jahr als Köchin steht, die von früh bis spät unermülich und unverdrossen in zufriedenstellendster Weise für das seibliche Wohl der Jugend sorgte. Die zurückgebrachten leeren Töpfe und Reine aus dem Speisesaal gaben Zeugnis einer wirklich guten, schmackhaften Kost.

Allen edlen Wohltätern, die unser Liebeswerk durch Geld oder andere Spenden unterstützten, sei nochmals öffentlich der herzliche Dank zum Ausdruck gebracht, mit der Bitte, unserem Verein auch fernherhin ein gütiges Wohlwollen zu bewahren.

Es sei noch rühmend erwähnt, daß die Ferienkolonie einzig und allein seit Jahren unter fachkundiger Leitung und werktätiger Mithilfe des Hauptschullehrers Herrn Riezler-Sötting und einiger Hilfskräfte für die Verbesserung und Instandhaltung der Straße von Wildmoos nach Seefeld Sorge trägt. Außerdem bemüht sich die Kolonieleitung in ihrem Bereiche durch Wegmarkierungen sowie Herstellung und Anbringung von Orientierungstafeln und Ruhebänken fremdenverkehrs-fördernd zu wirken. Allen diesen arbeitswilligen Menschen, die in selbstloser Weise nur gemeinnützigen Zwecken dienen, sei hiemit inniger Dank zum Ausdruck gebracht. Die Jugend wird hiebei auf Schutz und Schonung jedweder solcher Anlagen und Einrichtungen aufmerksam gemacht.

Die Mittag- und Jausenstation bleibt bis Ende September geöffnet und es wird zu deren Besuche freundlichst eingeladen.

f. Entfall des Empfanges beim Landesstatthalter. Am Dienstag, 17. ds., entfällt wegen dienstlicher Abwesenheit der Empfang beim Landesstatthalter Ing. Gerber im Landhaus.

f. Vom Anwaltsstand. Rechtsanwalt Dr. Luise Rne-ringer in Innsbruck übersiedelt nach Ablauf von drei Monaten nach Waidhofen an der Thaya.

f. Geteilte Amisstunden im Landesdienst. Vom Montag, den 23. September, an sind die Amisstunden bei der Landeshauptmannschaft für Tirol (das ist bei allen Aemtern der Landesregierung) und bei der Bezirks-hauptmannschaft Innsbruck wieder geteilt, und zwar von 8 bis 13 Uhr und von 16 bis 1/2 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 1/2 13 Uhr.

f. Hauswirtschaftliche Schulen der Ursulinen in Innsbruck, Innrain 9 (Bildungsanstalt für Hauswirtschafts-lehrerinnen, einjährige Haushaltungsschule, hauswirtschaftlicher Lehrgang für Abiturientinnen und Lehramtskandidatinnen, hauswirtschaftliche Tageskurse). Die Einschreibungen finden am Montag, 16. d., von 10 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, Innrain Nr. 7, statt. Mitzubringen ist: Taufschein, Heimatschein, Sittenzeugnis, letztes Schulzeugnis. Das Heiliggeistamt ist Donnerstag, den 19. September, um 8 Uhr.

f. Beratung in Patent-, Muster- und Markenschutzangelegenheiten. Am Mittwoch, 18. d., wird Patent-anwalt Ing. Robert Hans Walter auf Einladung des Gewerbeförderungsinstitutes in Innsbruck, Meinhardstraße 14, ebenerdig, von 9—12 Uhr und von 2—6 Uhr kostenlos in Patent-, Muster- und Markenschutzangelegenheiten Auskünfte erteilen.